

**ROCK DEINE  
ZUKUNFT**

# BERUFSFELD STEUERBERATUNG

SCHÜLERMAGAZIN 2018/2019



★ **WEGE**

★ **AUFGABEN**

★ **CHANCEN**

Gefördert durch

**DATEV**  
STIFTUNG **Zukunft**

# WEGE INS BERUFSFELD STEUERBERATUNG



## RICHARD SCHWEIGER, STEUERBERATER IN POING:

Richard Schweiger kommt aus einer Steuerberater-Familie. Er durfte Belege stempeln, bevor er schreiben konnte, und in den Freundschaftsbüchern seiner Klassenkameraden stand schon in der Grundschule unter Berufswunsch: Steuerberater. „Meine Eltern hatten immer Zeit für mich, als ich Kind war. Das war eine tolle Erfahrung und hat meine Berufswahl stark beeinflusst.“ Mit 16 Jahren schloss Richard Schweiger die Wirtschaftsschule ab, beendete mit 19 Jahren die Ausbildung zum Steuerfachangestellten, bildete sich nebenberuflich zum Steuerfachwirt weiter und bestand die Steuerberaterprüfung vor seinem 27. Geburtstag. „So konnte ich auch ohne Abitur einen akademischen Beruf ergreifen.“ Mittlerweile führt Richard Schweiger eine eigene Kanzlei. Sie ist seine zweite Heimat, sein Wohnzimmer, in dem eine Spielekonsole zur Entspannung steht und ein Star-Wars-Poster an der Wand hängt. „Nach 20 Jahren im Beruf hatte ich noch keinen Tag Langeweile, denn jeder Mandant ist anders und jeder Tag abwechslungsreich.“

## EIN FREIER BERUF MIT GROSSER VERANTWORTUNG

Ähnlich wie Ärzte oder Rechtsanwälte sind Steuerberater Angehörige eines freien Berufs, für den besonders strenge Zugangsregelungen gelten. Sie sind nicht nur per Gesetz beruflich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Darüber hinaus haben Sie auch ein hohes Maß an Verantwortung und eine besondere Vertrauensstellung, da sie oft detailliert über die wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse ihrer Mandanten informiert sind.

Außerdem gehört der Beruf des Steuerberaters zu den sogenannten kammerfähigen freien Berufen. Kammern ergänzen staatliche Behörden, damit die Berufsträger in persönlicher, eigenverantwortlicher und fachlich unabhängiger Weise tätig sein können, sowohl im Interesse der Auftraggeber als auch der Gesellschaft. Alle Steuerberater sind Pflichtmitglieder einer Steuerberaterkammer. In Deutschland gibt es unter dem Dach der Bundessteuerberaterkammer insgesamt 21 regionale Steuerberaterkammern. Sie kontrollieren unter anderem die Arbeit der Steuerberater, indem sie Zulassungen erteilen sowie entziehen. Daneben vertreten sie die Interessen der Steuerberater als Berufsvereinigung gegenüber der Politik.

## DREI WEGE ZUM STEUERBERATEREXAMEN

Jeder angehende Steuerberater muss die Steuerberaterprüfung ablegen. Es gibt mehrere Wege, zum Steuerberaterexamen zugelassen zu werden:

**1** Wer ein **wirtschafts- oder rechtswissenschaftliches Hochschulstudium** oder ein Hochschulstudium mit wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung abgeschlossen hat, muss anschließend noch berufspraktisch im Steuerwesen tätig sein. Mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium sind drei

Jahre Berufserfahrung notwendig, mit einem Masterabschluss nur zwei Jahre.

**2** Nach einer **abgeschlossenen Ausbildung** zum Steuerfachangestellten oder einer anderen kaufmännischen Ausbildung, muss man zehn Jahre Berufspraxis im Steuerwesen sammeln.

**3** Wer eine Prüfung zum **Steuerfachwirt** abgelegt hat oder geprüfter Bilanzbuchhalter ist, muss insgesamt sieben Jahre berufspraktisch tätig sein.

## MIT STUDIUM IN DIE STEUERBERATUNG

Etwa 60 Prozent der Steuerberater haben ein Hochschulstudium abgeschlossen. Wer nach der Bestellung zum Steuerberater zum Beispiel noch Wirtschaftsprüfer werden will, sollte sich von Anfang an für ein Studium entscheiden. Außerdem benötigen Hochschulabsolventen deutlich weniger Berufserfahrung, um zum Steuerberaterexamen zugelassen zu werden. Infrage kommen die Studienfächer Betriebswirtschaftslehre (BWL), Volkswirtschaftslehre (VWL), Jura und Wirtschaftsrecht. Ebenfalls möglich sind Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung, zum Beispiel Wirtschaftsmathematik oder -informatik. Im Hinblick auf die spätere Tätigkeit sind interessante Kombinationen möglich: Ein Juraabsolvent mit Steuerberaterexamen kann seine Mandanten beispielsweise sowohl juristisch als auch steuerlich beraten.

Wer von Anfang an weiß, dass er Steuerberater werden will, kann sich auch für ein spezialisiertes Studium entscheiden, zum Beispiel mit den Schwerpunkten Steuerlehre, Prüfungswesen oder Steuerrecht. Wer sich noch nicht sicher ist, in welchem Bereich er später arbeiten möchte, sollte eher einen breit gefächerten Studiengang wie BWL wählen. Die notwendigen steuerlichen Kenntnisse kann man sich später im Job und in der Vorbereitungszeit auf das Steuerberaterexamen aneignen.

## DIE AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN:



Quelle: eigene Darstellung nach Bundessteuerberaterkammer: Dein Berufsweg, [www.mehr-als-du-denkst.de/dein-berufsweg](http://www.mehr-als-du-denkst.de/dein-berufsweg)



der Steuergesetzgebung aufmerksam verfolgen. Nur so können sie ihre Mandanten optimal beraten.

Wie sich Steuerberater fortbilden, bleibt grundsätzlich ihnen selbst überlassen. Sie haben vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich weiterzuentwickeln, Zusatzqualifikationen zu erwerben oder sich zu spezialisieren. Dazu gehören zum Beispiel das regelmäßige Lesen von Fachzeitschriften, die Teilnahme an Seminaren, Lehrgängen und Kongressen oder die Anwendung spezieller E-Learning-Programme. Wer sich auf bestimmte steuerrechtliche Rechtsgebiete spezialisiert, kann den Titel „Fachberater“ erwerben, zum Beispiel „Fachberater für Internationales Steuerrecht“. Damit können Steuerberater ihre besonderen Qualifikationen gegenüber ihren Mandanten deutlich machen.

## DUALES STUDIUM: STUDIERN UND GELD VERDIENEN

Ein duales Studium verbindet eine Berufsausbildung im Unternehmen mit einem Hochschulstudium. Aufgrund der Kombination aus Theorie (an einer dualen Hochschule oder Berufsakademie) und Praxis (im Unternehmen) sind Absolventen gut für den Arbeitsmarkt vorbereitet und bei Arbeitgebern sehr gefragt. Während eines dualen Studiums zahlt der Ausbildungsbetrieb ein Gehalt, daher muss man sich um die Studienfinanzierung keine Sorgen machen. Allerdings ist ein duales Studium anstrengender als ein

klassisches Hochschulstudium, denn in den Theoriephasen wird viel Stoff in kurzer Zeit vermittelt. Statt Semesterferien gibt es außerdem nur die im Arbeitsvertrag festgelegten Urlaubstage.

## FORTBILDUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Es gibt kein Rechtsgebiet, das sich so häufig ändert wie das Steuerrecht. Steuerberater lernen also nie aus, sondern sind sogar gesetzlich zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet. Sie müssen fachlich auf dem Laufenden bleiben und Entwicklungen in

## PRAKTIKUMSTIPPS

Praktika bieten die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in den Berufsalltag zu erhalten – und das schon vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums. Nach einem Praktikum sehen die meisten Jugendlichen klarer, ob der Beruf wirklich zu ihnen passt.

In der Online-Börse der Bundessteuerberaterkammer können junge Menschen bundesweit nach einem Praktikumsplatz suchen: [www.mehr-als-du-denkst.de/ausbildungs-und-praktikumsplaetze](http://www.mehr-als-du-denkst.de/ausbildungs-und-praktikumsplaetze).

## SELBSTSTÄNDIG ODER ANGESTELLT?

Steuerberater sind entweder selbstständig oder als Angestellte tätig. Junge Steuerberater möchten oft zunächst Praxiserfahrung sammeln, bevor sie eine eigene Kanzlei gründen. Meistens arbeiten sie dann in der Kanzlei eines anderen Steuerberaters oder in der Buchhaltung oder Rechtsabteilung eines Unternehmens. Als Arbeitnehmer sind sie finanziell abgesichert und erhalten ein vertraglich zugesichertes Gehalt. Die meisten Steuerberater haben jedoch eine eigene Kanzlei.

Als Kanzleihinhaber arbeiten Steuerberater selbstbestimmt, und das eingenommene Honorar fließt in die eigene Kasse. Der Sprung in die Selbstständigkeit kann auf unterschiedlichen Wegen gelingen: Wer eine bereits bestehende Kanzlei übernimmt oder dort als Partner einsteigt, profitiert vom Fachwissen des Partners beziehungsweise des bisherigen Inhabers. Es gibt bereits Mandanten und ein eingespieltes Büroteam. Natürlich können Steuerberater auch eine neue Kanzlei gründen. Das ist zwar anspruchsvoller, bietet dafür aber größere Gestaltungsmöglichkeiten.

# AUFGABEN IN DER STEUERBERATUNG

## VIEL MEHR ALS NUR STEUERERKLÄRUNGEN

Steuerberater erstellen Steuererklärungen – das wissen vielleicht noch einige. Dass der Beruf des Steuerberaters aber deutlich vielseitiger ist und jede Menge Abwechslung bietet, wissen die wenigsten.

Ganz vorne bei den Aufgaben eines Steuerberaters steht die persönliche und individuelle Beratung der Mandanten – also der Kunden. Mandant ist nicht gleich Mandant: Je nachdem, ob eine Privatperson, ein Verein, ein lokaler Betrieb oder ein internationales Großunternehmen Beratung sucht, setzt sich der Steuerberater mit ganz unterschiedlichen Fragestellungen auseinander. Mit seinem Wissen über die Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis gibt er seinen Mandanten Orientierung.

Das Ziel ist aber immer dasselbe: Den Mandanten bestmöglich und gewissenhaft zu beraten und zu unterstützen, um dessen wirtschaftlichen Erfolg zu fördern und zu sichern. Dabei geht es um so komplexe Fragestellungen wie betriebliche Existenzgründungen, Vorbereitung der Jahresabschlüsse von Unternehmen oder Beratung in privaten Vermögensangelegenheiten.

## EIN STEUERBERATER ÜBERNIMMT UNTER ANDEREM FOLGENDE AUFGABEN:

- Mandanten bei ihren steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen beraten und unterstützen

- Finanzbuchführung mit laufender betriebswirtschaftlicher Auswertung übernehmen
- Jahresabschlüsse von Unternehmen vorbereiten und Bilanzen erstellen
- Mandanten in privaten Vermögensangelegenheiten beraten
- Lohn- und Gehaltsbuchführung der Mandanten übernehmen
- Steuererklärungen bearbeiten und Steuerbescheide prüfen
- Steuerlichen Rechtsschutz bieten und Mandaten vor Finanzgerichten vertreten

## FÄHIGKEITEN UND KENNNTNISSE VON STEUERBERATERN

Steuerberater haben Umgang mit vielen verschiedenen Menschen und müssen sich auf wechselnde Gesprächspartner einstellen können. Um Mandanten vertrauensvoll beraten zu können, sollten Steuerberater kommunikativ und aufgeschlossen sein. Eine gesunde Portion Wissbegierde gehört ebenfalls zum Job: Das Steuerrecht befindet sich in einem ständigen Wandel, daher müssen Steuerberater sich regelmäßig fortbilden.

Neben einer Begeisterung für den Umgang mit Zahlen sollten Steuerberater auch Organisations-talent mitbringen. Denn viele Vorgänge müssen unter Zeitdruck bearbeitet werden, um gesetzliche Fristen einzuhalten. Hilfreich ist auch, sich sprachlich treffend ausdrücken zu können: Steuerberater setzen sich täglich mit komplexen Gesetzestexten auseinander und kommunizieren mit Mandanten und Behörden.

Steuerberater benötigen also vor allem:

- Aufgeschlossenheit, Kommunikationsstärke und Empathie
- Wissbegierde für tiefes Know-how, das ständig aktuell gehalten werden muss
- Spaß am Umgang mit Zahlen, kaufmännische und analytische Denkweise
- Eigenverantwortlichkeit und Gewissenhaftigkeit
- Integrität und Unabhängigkeit, verbunden mit Loyalität und Verschwiegenheit
- Organisationstalent mit Teamgeist und Belastbarkeit

## EIGENE VORLIEBEN, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN ANALYSIEREN

Viele Jugendliche sind unschlüssig, welcher Beruf zu ihnen passt und ob eine Ausbildung oder ein Studium sinnvoller wäre. Anstatt ins Grübeln zu verfallen, ist es hilfreich, sich zunächst über die eigenen Vorlieben, Fähigkeiten und Stärken klar zu werden. Es geht vorrangig um die Fragen: Was interessiert mich und was kann ich? Wer diese Fragen für sich beantworten kann, ist schon einen ganzen Schritt weiter. Berufliche Selbsterkundungsprogramme wie das BERUFE-Universum auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) helfen, die eigenen Wünsche und Stärken auszuloten und sie anschließend mit Berufsfeldern abzugleichen.

## DAS BIETET DER BERUF DES STEUERBERATERS:

- ✓ viel Abwechslung
- ✓ Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Menschen
- ✓ gute Verdienstmöglichkeiten
- ✓ beste Karrierechancen
- ✓ die Möglichkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- ✓ große Zukunftssicherheit
- ✓ arbeiten in einem modernen IT-Umfeld

## BERUFSWUNSCH UND BERUFSWIRKLICHKEIT

### Fragen an Ivonne Brückner, Steuerberaterin

#### *Sie haben Volkswirtschaftslehre studiert. Wann haben Sie sich das erste Mal Gedanken über Ihren Berufswunsch gemacht?*

Gegen Ende meines Studiums, im vorletzten Semester, als es auf die Diplomarbeit zugeht. Da habe ich mich dann auch entschieden, Steuerberaterin zu werden.

#### *Wie sind Sie Steuerberaterin geworden?*

Grundsätzlich hätte ich bereits nach zwei Jahren das Steuerberaterexamen machen können. Ich habe es jedoch erst nach vier Jahren begonnen, da ich mir vorgenommen hatte, erst einmal ausreichend Praxiserfahrung zu sammeln. Ich war erst bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, habe dann aber schnell gemerkt, dass ich dort nicht das notwendige Know-how bekommen würde, um später eventuell eine eigene Kanzlei gründen zu können. Deshalb habe ich dann zu einer kleinen Steuerkanzlei gewechselt. Hier habe ich alle Abläufe kennengelernt.

#### *Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Examenzeit?*

Auf das schriftliche Examen kann man sich gut vorbereiten. Ich habe vorab mindestens 50 Klausuren geschrieben. Das mündliche Examen ist immer auch Glückssache. Liegt mir das Thema? Kommt der Vortrag gut bei der Prüfungskommission an? Als ich das Examen bestanden hatte, war ich unendlich glücklich. Keinen anderen Beruf könnte ich so mit Herz ausüben.

#### *Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf?*

Den Umgang mit den Mandanten. Jeder Mandant ist anders und spannend. Man wird nie denselben Fall auf den Tisch bekommen.

#### *Welche Fähigkeiten braucht man als Steuerberater?*

Für diesen Beruf muss man vor allen Dingen Durchhaltevermögen und Disziplin besitzen und gewissenhaft arbeiten können. Wer privat bereits Schwierigkeiten damit hat, Ordnung zu halten oder Fristen zu wahren, sollte von dem Beruf die Finger lassen.

### Fragen an Manuel Bierenstiel, Steuerberater

#### *Was waren die prägendsten Erlebnisse während der Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen?*

Im Nachhinein muss ich ehrlich zugeben, dass ich selbst überrascht bin, wie ich die anstrengende Prüfungsvorbereitungszeit mit täglichem Arbeitsalltag, Lernen und Wochenendvorlesungen überstanden habe. Aber man stellt fest, dass man belastbarer ist, als vielleicht erwartet. Wichtig waren für mich auch die neu gewonnenen Freunde im Vorbereitungskurs. Gemeinsam fiel es einem leichter, diese anspruchsvolle Zeit zu überstehen.

#### *Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf?*

Die Wertschätzung der Mandanten und auch das gegenseitige Vertrauen, welches sich über die jahrelange Betreuung entwickelt, sind sehr wichtig für mich.

#### *Welche Arbeiten stellen Sie in Ihrem Alltag als Steuerberater vor besondere Herausforderungen?*

Der Zeitdruck, also das Einhalten von Fristen, stellt zunehmend für den Steuerberater, aber auch für seine Angestellten, eine große Herausforderung dar. Die Kulanz seitens der Finanzverwaltung für die Verlängerung von Fristen wird immer geringer. Zudem fordert die Finanzverwaltung immer mehr vom Mandanten und somit auch vom Steuerberater.

#### *Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?*

Ich würde sagen, dass es einen typischen Arbeitstag bei mir gar nicht gibt. Viel Zeit verbringe ich mit der Beratung meiner Mandanten. Es erwartet einen jeden Tag etwas Neues, mal ein Tag am Schreibtisch im Büro, dann wieder unterwegs beim Mandanten vor Ort.

Quelle: Bundessteuerberaterkammer: Erfolgsgeschichten.  
Manuel Bierenstiel, [www.mehr-als-du-denkst.de](http://www.mehr-als-du-denkst.de), 2014, gekürzt

Steuerberater beraten ihre Mandanten zum Beispiel auch bei betriebswirtschaftlichen Fragen.



# CHANCEN IN DER STEUERBERATUNG



## FACHKRÄFTE SIND GEFRAGT

Der deutschen Wirtschaft geht es gut. Seit Jahren nimmt die Wirtschaftsleistung zu, vor allem Dienstleistungsunternehmen freuen sich über volle Auftragsbücher. Auch der Arbeitsmarkt profitiert von der positiven Entwicklung: Nie gab es mehr Erwerbstätige als heute, die Arbeitslosenquote ist niedrig. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung prognostiziert, dass die Beschäftigung in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Vor allem qualifizierte Arbeitnehmer sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt.

*Berufsziel Steuerberater? „Das Steuerrecht bietet Berufseinsteigern zahlreiche Chancen und unendlich viele Möglichkeiten.“ (NWB Karriereführer 2016, Seite 26)*

Auf dem Ausbildungsmarkt zeigt sich jedoch ein anderes Bild: In den Unternehmen bleiben etliche Ausbildungsstellen unbesetzt, gleichzeitig finden viele Jugendliche keine Lehrstelle. Die Gründe sind vielfältig: Einerseits decken sich die angebotenen Lehrstellen häufig nicht mit den Ausbildungswünschen der Jugendlichen, zum Beispiel hinsichtlich Ausbildungsberuf und -ort. Andererseits stellen viele Unternehmen fest, dass Bewerber Defizite in der Schulbildung haben. Gleichzeitig sinkt durch die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland (demografischer Wandel) die Anzahl der Bewerber.

Bundesinstitut für Berufsbildung: Datenreport zum Berufsbildungsbericht, 2018; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2018, Pressemitteilung vom 27. September 2018

abschluss und Erwerbstätigkeit kann je nach Fachrichtung über ein Jahr betragen. Absolventen mit einem Masterabschluss finden in der Regel schneller einen qualifizierten Arbeitsplatz als solche mit Bachelorabschluss. Experten schätzen, dass künftig immer mehr Jobs mit Akademikern besetzt werden.

Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland, 2018

## WEGE ZUM TRAUMJOB

Das Ausbildungs- und Studienangebot in Deutschland ist groß: Jugendliche können zwischen 326 anerkannten Ausbildungsberufen und 19.135 Studiengängen wählen. Um angesichts der Fülle an Wahlmöglichkeiten den Traumjob zu finden, sollten sich Schüler spätestens ein Jahr vor ihrem Schulabschluss ausführlich über das Ausbildungs- und Studienangebot informieren. Denn oftmals kennen Jugendliche nicht alle Berufe und Fachrichtungen, die zu ihren Interessen passen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, Alternativen zum ursprünglichen Ausbildungswunsch in Betracht zu ziehen. Wer bereit ist, für eine Lehrstelle oder einen Studienplatz umzuziehen, erhöht auch seine Chancen auf eine Ausbildung im Traumberuf.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018; Hochschulrektorenkonferenz: Hochschulen in Zahlen, 2018

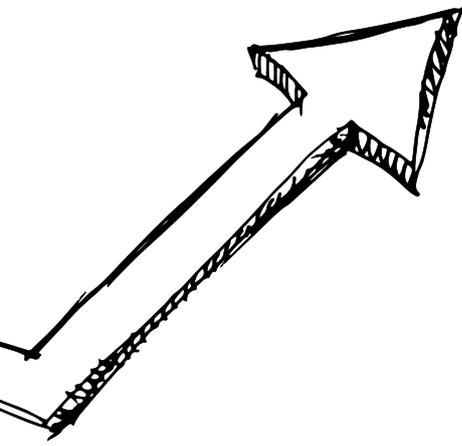
## IMMER MEHR HOCHSCHULABSOLVENTEN

Die Zahl der Hochschulabsolventen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dennoch tragen Hochschulabsolventen in Deutschland seit jeher das geringste Risiko, arbeitslos zu werden. Die Beschäftigungsbedingungen haben sich jedoch verändert: In der ersten Zeit nach dem Studium sind Hochschulabsolventen heute häufiger befristet beschäftigt. Auch die Übergangszeit zwischen Studien-

## WISSENSWERTES AUS DER STEUERBERATUNG

**GESCHICHTE:** Steuerberatende Tätigkeiten lassen sich bis ins Altertum zurückverfolgen. Im Römischen Reich argumentierten „oratores“ (lateinisch für „Redner“) auch in Streitigkeiten vor Gericht für die von ihnen vertretene Partei.





## STEUERBERATER – EIN BERUF MIT GUTEN ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Wer sich für den Beruf des Steuerberaters entscheidet, hat sehr gute persönliche Zukunftsperspektiven. Unternehmen, Vereine, Stiftungen und die meisten Privatpersonen sind gesetzlich verpflichtet, regelmäßig einer Finanzbehörde Auskunft zu geben. Anhand dieser Steuererklärungen legt die Finanzbehörde fest, welche und wieviel Steuern zu zahlen sind. Die zunehmende Globalisierung und Internationalisierung lassen den Beratungsbedarf der Unternehmen weiter wachsen. Darum ist die Nachfrage nach Steuerberatern groß. Mehrsprachige Steuerberater, die Mandanten verschiedener Nationalitäten beraten können, sind noch selten. Der momentane Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund bietet ihnen jedoch die Chance, ihre Nische erfolgreich auszubauen.

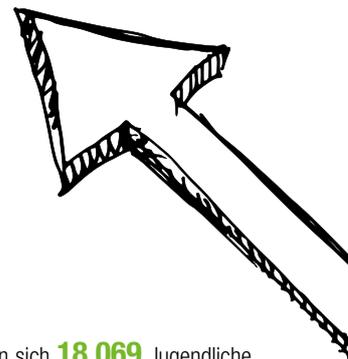
## BERUFSFELD STEUERBERATUNG IN ZAHLEN

In Deutschland gibt es über **86.000** Steuerberater. Davon sind rund **70 Prozent** selbstständig tätig, etwa **30 Prozent** befinden sich in einem Angestelltenverhältnis. Viele ältere Steuerberater sind noch berufstätig, und der Anteil der Jüngeren

## BEI DER BERUFSWAHL IST MIR BESONDERS WICHTIG:



Quelle: „Job von Morgen! Schule von Gestern. Ein Fehler im System?“, Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (im Auftrag von McDonald's Deutschland), Befragung von 1.564 Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, 2017



an der Gesamtzahl ist gering. Nachwuchs ist also notwendig und erwünscht. Mehr als ein Drittel aller Steuerberater sind Frauen; der Anteil der Steuerberaterinnen nimmt seit Jahren zu. Weiterbildung wird großgeschrieben: Knapp ein Viertel aller Steuerberater hat zusätzliche Berufsqualifikationen, sie sind zum Beispiel ebenfalls Wirtschaftsprüfer oder Rechtsanwälte.

Im Jahr 2017 ließen sich **18.069** Jugendliche zum Steuerfachangestellten ausbilden. Die Zahl der Steuerberater ist um **0,8 Prozent** leicht gestiegen. Die Steuerberaterkammer München zählt mit **12.173** die meisten Mitglieder. Insgesamt gibt es derzeit **54.812** Steuerberaterpraxen in Deutschland.

Quelle: Bundessteuerberaterkammer: Berufsstatistik 2017

**ENTWICKLUNG:** Steuerberater sind Mittler zwischen dem Staat, seinen Finanzbehörden und den Steuerpflichtigen. Oft begleiten sie ihre Mandanten (also ihre Kunden) über Jahrzehnte und sind deshalb mit deren wirtschaftlichen und persönlichen Belangen aufs Engste vertraut. Sie müssen zunehmend fundierte juristische und umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben, um ihren Mandanten Orientierung für die richtigen unternehmerischen Entscheidungen geben zu können.

**STATISTIK:** 86 Prozent der Steuerfachangestellten würden ihre Ausbildung weiterempfehlen. Kein Wunder, denn der Beruf ist ein Karrieresprungbrett: Steuerfachangestellte mit ausreichender Berufserfahrung können sich zum Steuerfachwirt fortbilden. Sogar ohne Studium können sie Steuerberater werden und eine eigene Kanzlei eröffnen.

Quelle: Bundessteuerberaterkammer: Hohe Ausbildungszufriedenheit unter Steuerfachangestellten, Pressemitteilung vom 3. März 2016

**VERDIENSTMÖGLICHKEITEN:** Steuerberater haben bereits als Berufseinsteiger gute Einkommenschancen – egal ob angestellt oder selbstständig. Die genaue Höhe des Einkommens hängt von verschiedenen Faktoren ab, zum Beispiel von der Qualifikation des Steuerberaters, der Region, in der er oder sie tätig ist, aber auch von der Anzahl der Mandanten und der Art der Fälle. Insgesamt kann sich das Einkommen eines Steuerberaters sehr gut sehen lassen.

# TESTE DICH SELBST!

1. Frage zu Seite 2 und 3:

**WELCHES STUDIENFACH EIGNET SICH UNTER ANDEREM FÜR ANGENEHENDE STEUERBERATER?**

B  \_\_\_\_\_

2. Frage zu Seite 2 und 3:

**WELCHES DEUTSCHE RECHTSGEBIET ÄNDERT SICH SEHR HÄUFIG?**

S  \_\_\_\_\_

3. Frage zu Seite 2 und 3:

**WIE NENNT MAN DIE BESCHÄFTIGUNGSART, MIT DER MAN ERSTE EINBLICKE IN DEN BERUFSALLTAG GEWINNT?**

P  \_\_\_\_\_

4. Frage zu Seite 4 und 5:

**WIE NENNT MAN DIE KUNDEN EINES STEUERBERATERS?**

M  \_\_\_\_\_

5. Frage zu Seite 4 und 5:

**ÜBER WELCHE FÄHIGKEIT SOLLTE EIN STEUERBERATER VERFÜGEN?**

K \_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_

6. Frage zu Seite 4 und 5:

**WAS BIETET DER BERUF DES STEUERBERATERS?**

Z \_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_

7. Frage zu Seite 6 und 7:

**WELCHE BERUFSGRUPPE BENÖTIGT NACHWUCHS?**

S  \_\_\_\_\_

8. Frage zu Seite 6 und 7:

**WELCHE ZUSÄTZLICHE BERUFSQUALIFIKATION HABEN EINIGE STEUERBERATER?**

R \_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_

**LÖSUNGSWORT:**



## MEHR INFOS IM INTERNET



Für junge Menschen mit Interesse am Berufsfeld Steuerberatung:  
[www.rock-deine-zukunft.de](http://www.rock-deine-zukunft.de)

Für Steuerberater und andere Multiplikatoren:  
[www.rock-deine-zukunft.de/lehrer](http://www.rock-deine-zukunft.de/lehrer)

Für Lehrkräfte: Dossier zum Berufsfeld Steuerberatung bei Lehrer-Online  
[www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)



**ROCK DEINE ZUKUNFT**

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Eduversum GmbH in Zusammenarbeit mit der DATEV-Stiftung Zukunft

**Texte:** Viola Calsow  
Redaktion: Charlotte Höhn (verantwortlich), Katrin Minarek

**Redaktionsschluss:** November 2018

**Gestaltung:** epiphany visual solutions GmbH, Wiesbaden

**Bildnachweis:** Christoph Vohler Photographie, Richard Schweiger (Seite 2); Shutterstock, Monkey Business Images (Seite 5); Shutterstock, pathdoc (Seite 6)

**Verlag:** Eduversum GmbH, Wiesbaden, [www.eduversum.de](http://www.eduversum.de)

**Kontakt:** [redaktion@eduversum.de](mailto:redaktion@eduversum.de)

Dieses Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Dieses Magazin wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

© Eduversum GmbH, Wiesbaden, [www.eduversum.de](http://www.eduversum.de), 2018

Redaktioneller Hinweis: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Frauen und Männer.